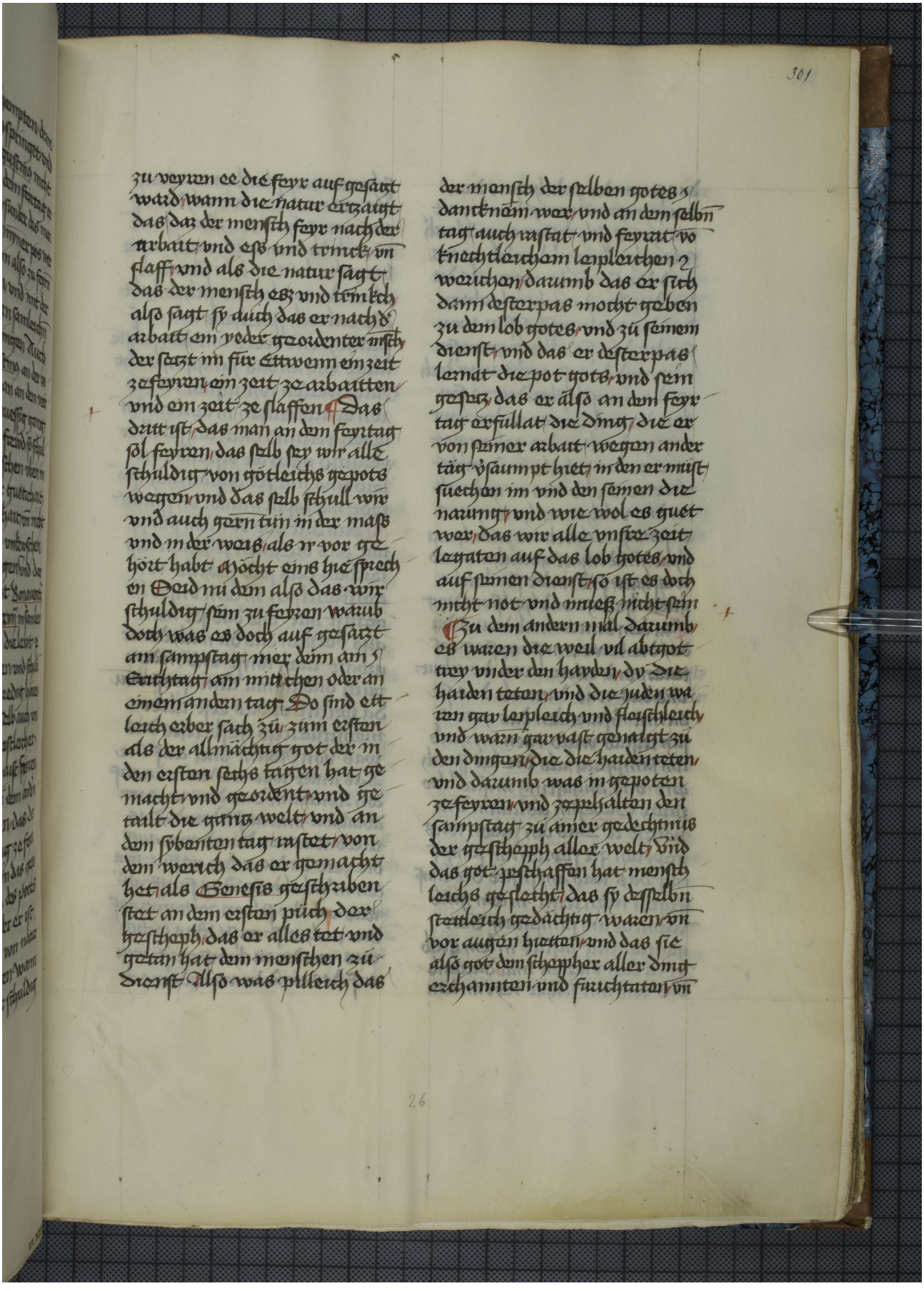
NIKOLAUS VON DINKELSBÜHL

Klosterneuburg, 5. Jahrzehnt 15. Jh. Seite 301r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



zu veyren ee die feyr auf gesatzt
ward wann die natur ertzaigt
das daz der mensch feyr nach der
arbait vnd ess vnd trinck vn
slaff vnd als die natur sagt
das der mensch esz vnd trinkch
also sagt sy auch das er nach d
arbait ein yeder geordenter mensch
der setzt im für Ettwenn ein zeit
ze feyren ein zeit ze arbaitten
vnd ein zeit ze slaffen ¶ Das
dritt ist das man an dem feyrtag
sol feyren das selb sey wir alle
schuldig von götleichs gepots
wegen vnd das selb schull wir
vnd auch gern tun in der mass
vnd in der weis als ir vor ge
hört habt Möcht eins hie sprech
en Seid nu dem also das wir
schuldig sein zu feyren warub
doch was es doch auf gesatzt
am sampstag mer denn am
Erichtag am mittichen oder an
einem andern tag Do sind ett
leich erber sach zu zum ersten
als der allmächtig got der in
den ersten sechs tagen hat ge
macht vnd geordent vnd ge
tailt die gantz welt vnd an
dem sybenten tag rastet von
dem werich das er gemacht
het als Genesis geschriben
stet an dem ersten puch der
gescheph das er alles tet vnd
getan hat dem menschen zu
dienst Also was pilleich das

der mensch der selben gotes
danckneim wer vnd an dem selbn
tag auch rastat vnd feyrat vo
knechtleichem leipleichen
werichen darumb das er sich
dann desterpas mocht geben
zu dem lob gotes vnd zu seinem
dienst vnd das er desterpas
lernat die pot gots vnd sein
gesetz das er also an dem feyr
tag erfullat die ding die er
von seiner arbait wegen ander
täg v̄saumpt hiet in den er must
suechen im vnd den seinen die
narung vnd wie wol es guet
wer das wir alle vnsre zeit
legaten auf das lob gotes vnd
auf seinen dienst so ist es doch
nicht not vnd mueß nicht sein
¶ Zu dem andern mal darumb
es waren die weil vil abtgot
trey vnder den hayden dy die
haiden teten vnd die juden wa
ren gar leipleich vnd fleischleich
vnd warn gar vast genaigt zu
den dingen die die haiden teten
vnd darumb was in gepoten
ze feyren vnd ze pehalten den
sampstag zu ainer gedechtnus
der gescheph aller welt Vnd
das got peschaffen hat mensch
leichs geslecht das sy desselbn
stettleich gedächtig waren vn
vor augen hietten vnd das sie
also got dem schepher aller ding
erchannten vnd furichtaten vn